

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Wagspr.: Monatl. d. Post M 120 einschl. 10 J. Beförd.-Geb., zur 00 J. Zustellungsgeb.; d. Ag. 1.40 einschl. 20 J. Austrägergeb.; Einzelz. 10 J. Bei Nichterscheinen der Zeit. inf. höh. Gewalt Anzeigenpreis: Die einpaatige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabsluß Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 146

Mitteltag, Montag, den 27. Juni 1938

61. Jahrgang

### Italien läßt sich nicht einschüchtern

Drohungen der spanischen Bolschewisten

Eine Mitteilung über die beabsichtigte Vornahme von Repressalien, die der spanische Vertreter Escarote Lord Halifax als Antwort auf die nationalen Luftangriffe angekündigt hat, ist vor mehreren Tagen von der gleichen Seite aus auch in Paris am Quai d'Orsay gemacht worden. Da sich diese Repressalien nicht nur gegen Städte in Nationalspanien, sondern gegen weiterliegende Ziele, nämlich Städte und Schiffe in Ländern, die General Franco unterstützten, erstrecken sollen, hat die französische Regierung den sowjetischen Hauptling Kegrin sofort wissen lassen, daß sie derartige Kampfhandlungen in keiner Weise billigen könne, da hierdurch neue und schwere Kriegsgefahren für den europäischen Frieden entstehen müßten.

In amtlichen französischen Kreisen glaubt man, daß die britische Regierung den bolschewistischen Suggestionen ein ebenso kategorisches Nein entgegensetzt hat wie die französische, da sich weder Frankreich noch England in derart weiselhafte Komplikationen verwickeln lassen wollten, wie sie in dieser „Postkarte der Verzweiflung“ zu erblicken sind. Der offizielle „Petit Parisien“ meint, daß einzelne der leitenden Postkrieger in Barcelona ihr Heil nur noch in Wahnsinnsgesten zu suchen schienen und ihre letzte Hoffnung darin liege, eine Generalisierung des spanischen Konflikts herbeizuführen.

Paris, 26. Juni. Sauerwein weist im „Paris Soir“ darauf hin, die Drohung Barcelonas sei sehr ernst. Auf jeden Fall seien England und Frankreich völlig einig darin, sich durch dieses Manöver nicht in eine allgemeine Krise hineinzulassen zu lassen. Der „Intransigent“ spricht von neuen drohenden Wellen. Das gemeinsame Ziel von Paris und London angeht die Drohung Barcelonas mit Repressalien sei, jetzt ein gefährliches Abenteuer zu vermeiden. Frankreich und England würden sich jedoch auf keinen Fall in das Abenteuer hineinziehen lassen. Man wisse sehr wohl, daß Moskau einen neuen Weltkrieg wünsche. Der Krieg von 1914 habe die Sowjetisierung Russlands zur Folge gehabt, ein neuer Krieg könne die Geburtsstunde der Weltsozialisierung bedeuten. Dies sei zum mindesten die Hoffnung der Stalins und Dimitroffs. Aber weder England noch Frankreich würden in die von moskowitzischen Händen in Barcelona gestellte Falle gehen.

Londoner Blätter berichten in beträchtlicher Aufmerksamkeit über den „Schritt“ des sowjetischen Vertreters. In Londoner journalistischen Kreisen wird erklärt: Was die Drohung anbelange, daß die Sowjetspanier auch Städte solcher fremder Länder mit Bomben belegen wollten, die man für die Bombenangriffe mitverantwortlich mache, so nimmt man diese Drohungen nicht ernst.

### Kühige Haltung der norditalienischen Presse gegenüber den sowjetspanischen Drohungen

Mailand, 26. Juni. Die neue Herausforderung durch die toten Wächter in Spanien wird in der norditalienischen Sonntagspresse lebhaft erörtert.

Die Erklärungen Barcelonas, schreibt der „Popolo d'Italia“, die nach Meldungen aus Paris in den politischen und diplomatischen Kreisen Frankreichs „tiefen Eindruck“ gemacht hätten, seien in Italien von den leitenden Männern und von der öffentlichen Meinung mit vollkommener Ruhe aufgenommen worden. Das faschistische Italien sei an gewisse Drohungen und Herausforderungen bereits gewöhnt. Diese neue Drohung der Sowjetspanier werde als ein Zeichen von Greivizität in einer verzwe-

felten Lage aufgefaßt. Italien lasse sich nicht einschüchtern und folge ruhig, aber wachsamem Auge dem Gang der Geschäfte. Auf Missionen gegen seine Häfen und seine Schiffe werde Italien mit der Sprache seiner Kanonen antworten.

Auch der „Corriere della Sera“ erklärt, wenn Valencia sich einbilde, jene Völker, die aus Liebe zur gemeinsamen Zivilisation offen mit den Nationalen sympathisieren, einschüchtern zu können, dann täusche es sich. Diese Demonstration bilde den leuchtendsten Beweis dafür, daß es notwendig sei, mit jenem Klängel von Verbrechern bis zum letzten Rest aufzuräumen. Solange sie an der Macht seien, Waffen besäßen und um ihre bluttriefenden Fahnen die Sympathien der Aufwiegler der ganzen Welt scharten, werde es für niemand Frieden und Sicherheit geben.

### „Dr. Robert-Ley-Siedlung“ in Gelsenkirchen

Spätestens für 2000 Arbeiterwohnungen

Gelsenkirchen, 26. Juni. Im Rahmen des Gantressens des Gaues Westfalen-Nord der NSDAP in Gelsenkirchen tat Reichsorganisationsleiter Dr. Ley am Samstag den ersten Spatenstich zu einem gewaltigen Siedlungsvorhaben, das den Beginn einer Siedlungspolitischen Neugestaltung der Stadt Gelsenkirchen darstellt und zunächst die Schaffung von 2000 Arbeiterwohnungen im Waldgebiet der Kessler-Wald vorsieht. Gauleiter Dr. Meyer stellte fest, daß die dem Hauseinkaufamt verliegenden Pläne mit einem Kostenaufwand von 44 Mill. RM die Errichtung von 1500 Volkswohnungen, 700 Eigenheimen und 5000 Kleinstmietwohnungen vorsehen. Der Gauleiter dankte dann dem Reichsorganisationsleiter für die Bereitschaft, die großen Siedlungsvorhaben Gelsenkirchens mit seiner Kraft zu unterstützen.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley machte grundsätzliche Ausführungen über die Wohnungs- und Siedlungspolitik der Deutschen Arbeitsfront. Er wandte sich dabei gegen die Auffassungen, daß jeder Deutsche eigenen Grund und Boden haben müsse. Siedeln solle nur der, der die erforderlichen Vorbedingungen dazu mitbringe. Die Deutsche Arbeitsfront sei entschlossen, für die großen Wohnungs- und Siedlungsaufgaben, die sie sich vorgenommen habe, auch die notwendigen finanziellen Voraussetzungen zu schaffen. Von der nun beginnenden Siedlungs-Neugestaltung Gelsenkirchens ausgehend, kündigte Dr. Ley an, daß die großen Gebietsplanungen der Ausgangspunkt

zu einer Neugestaltung auch des gesamten rheinisch-westfälischen Industriegebiets unter Berücksichtigung vor allem auch einer grundsätzlichen verkehrspolitischen Umstellung seien. Dann tat ... Ley, von der Menge der Schaffenden stürmisch umjubelt, den ersten Spatenstich zu der Großsiedlung. — Dr. Ley floß dann nach Rom zum Weltkongreß Arbeit und Freude.

### 1000 deutsche Urlauber in Pompeji

Rom, 26. Juni. Über 300 Vertreter der Deutschen Arbeitsfront sind Samstagnachmittag mit 150 Delegierten von 33 verschiedenen Nationen zum 3. Weltkongreß „Freude und Arbeit“ im Sonderzug in der italienischen Hauptstadt eingetroffen, wo ihnen eine überaus herzliche Aufnahme zuteil wurde. Die deutschen und ausländischen Gäste waren mit dem Rdtz-Dampfer „Wilhelm Gustloff“ in Neapel angekommen, wo ihnen gleichfalls von Behörden und Verbänden sowie der Bevölkerung ein gesteuerter Empfang bereitet worden war. An Bord des „Wilhelm Gustloff“ waren auch rund 1000 deutsche Urlauber nach Neapel gekommen, die sofort in Sonderzügen zu einer Besichtigung von Pompeji weiterreisten und sich anschließend an Bord des Rdtz-Schiffes nach Capri begeben werden.

### Verhängnisvolle Angewohnheiten

Auch Fußgänger müssen sich auf ihre Verkehrspflichten besinnen

Fußgänger bewegen sich manchmal sonderbar. Da tritt einer auf die Straße, schreiet über die Fahrbahn und bleibt plötzlich nachdenklich stehen, weil ihm mit einem Male etwas eingefallen ist. Dann zögert er noch, ob er nun weitergehen oder ob er umkehren soll und wundert sich schließlich, wenn ihn jemand anspricht. Ein anderer rennt plötzlich in langen Schritten über die Straße, um möglichst schnell hüberzukommen, weil es doch gefährlich sein soll, die Fahrdahn zu überqueren. Oder noch ein anderer schließt ganz gemütlich, weil er weiß, daß Autos, Motorräder und Fahrräder über Bremien verfügen, die der Fahrer ja wohl betätigen wird, ehe er ihn, den Herrn Fußgänger, anspricht. Ob es dabei nah oder trocken ist, ob die Fahrzeuge also schnell dremsen können oder nicht, das ist ihm völlig gleichgültig, der andere hat Bremsen, also muß er stoppen!

So geht das nicht weiter. Eine weitverbreitete Meinung ist die, daß Fußgänger bei Straßenunfällen so gut wie nie schuldig sind. Weit danebengezossen! Oder kann man den Fahrer einer Straßenbahn schuldig sprechen, weil ein Fußgänger aus der noch fahrenden Bahn sprang? Kann man den Autolenker veranwortlich machen, wenn ihm ein Fußgänger, der nicht rechts noch links blickt, plötzlich in den Wagen läuft? Oder kann der Radfahrer dafür, wenn ein Fußgänger, ohne auch nur einmal aufzublicken, mit einem Male den Gehsteig verläßt und auf die Fahrdahn tritt?

In seiner aufrüttelnden Rundfunk-Rede hat Dr. Goebbels die Notwendigkeit dargelegt, die durch Leichtsinns herbeigerufenen Verkehrsgefahren zu verringern und die Verluste herabzubilden. Wir können es uns als Volk nicht leisten, Jahr um Jahr Tausende von Toten und Zehntausende von Verletzten zu beklagen, die auf der Straße zu Schaden kamen. Haben wir uns daran schon gewöhnt? Kann man sich überhaupt daran gewöhnen, nutzlos und sinnlos vergossenes Blut dahingugehen? Diese „Gewöhnung“ muß ausgerottet werden. Gerade der Fußgänger muß ein gewaltiges Stück dieser Aufgabe bewältigen, er kann es durch Disziplin und Umsicht jeden Tag auf der Straße tun.

### Zehn Pflichten für Fußgänger

Verkehrsgemeinschaft ist ein Stück Volksgemeinschaft! Besiege das nie! Frage Dir ein und behalte gut und für immer:

- Erste Pflicht:** Benutze die Gehwege!
- Zweite Pflicht:** Die Fahrbahn gehört dem Fahrzeug! Daher Vorsicht vor dem Betreten der Fahrbahn!
- Dritte Pflicht:** Die Fahrbahn reits auf kürzestem Wege und nur dann überschreiten wenn sie wirklich frei ist.
- Vierte Pflicht:** Die Fahrbahn nicht kurz vor oder hinter einem Fahrzeug, besonders einer Straßenbahn, überschreiten!

### Erfolgreiche Operationen an allen Fronten

Nationaler Vormarsch südlich des Seco-Flusses

Salamanca, 26. Juni. Die Truppen des Generals Varela liegen, wie der nationale Heeresbericht vom Samstag meldet, an der Teruelfront ihre Operationen fort und bereiteten den Roten eine neue schwere Niederlage. Sie schossen u. a. einen sowjetischen Tank in Brand.

An der Castellon-Front eroberten die Nationalen mehrere feindliche Stellungen südlich des Seco-Flusses. Bei Versuchen, die verlorenen Stellungen zurückzuerobern, holten sich die Roten nur blutige Köpfe und zogen sich mit schweren Verlusten zurück. In Onda, wo die Nationalen am Vortage eingedrungen waren, besetzten sie das Fabriktiertel. In den Kellern der genommenen Burg von Onda entdeckten sie 6500 Geflüchtete, außerhalb der Burg fanden sie 250 gefesselte Rote auf.

An der Toledo-Front erstickten nationale Truppen mit einem Handstreich Stellungen der Bolschewisten längs der Straße nach Arge. An der Extremadura-Front schlugen sie einen roten

Tankangriff zurück, drei Tanks wurden in Brand gesetzt, einer fiel in nationale Hand.

Ein Flieger der nationalen Luftwaffe, der 12 roten Bomben und 20 Jagdflugzeugen begegnete, nahm den Kampf sofort auf und schoß zwei Bomber ab. Auch die nationale Flakartillerie holte zwei feindliche Flieger herunter. In einem weiteren Luftkampf wurden zwei rote Boeing-Jagdmaschinen abgeschossen.

### Frontlage unverändert

Nationale Truppen sichern die vorderen Linien

Saragossa, 26. Juni. Die nationalen Truppen haben am Sonntag keine Operationen von Bedeutung durchgeführt. An der Ledania-Front wurden die vordersten Linien ausgerichtet und gesichert. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Abschnitte Onda und Sarrion an der Straße Teruel-Sagunt gerichtet.



- Fünfte Pflicht:**  
An Straßenkreuzungen nur die gekennzeichneten Uebergänge benutzen!
  - Sechste Pflicht:**  
Verkehrszeichen und Verkehrsregelung genau beachten! Du darfst die Fahrbahn erst dann betreten, wenn die Verkehrsampel für Dich grünes Licht zeigt!
  - Siebente Pflicht:**  
An Straßenecken nicht stehenbleiben!
  - Achte Pflicht:**  
Nicht vergessen, daß Fahrzeuge bei nassen und glatten Straßen nicht immer sofort halten können!
  - Neunte Pflicht:**  
Obstreste und andere Gegenstände nicht auf Schwerg oder Fahrbahn werfen!
  - Zehnte Pflicht:**  
Bei Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel während der Fahrt weder auf- noch abspringen!
- Halte Dich streng an diese Gebote! Wer sie übertritt, verhängt sich an der Gesundheit und am Wohlstand seines Volkes!**

### Zwölf Millionen Soldaten

Die Stärke der italienischen Wehrmacht

Rom, 26. Juni. In einer Betrachtung über die Stärke des italienischen Heeres betont der Staatssekretär im Kriegsministerium General Pariani in der Zeitschrift „Rivista Italiana“, daß das italienische Heer auf das modernste ausgerüstet sei. Nach händlichem Ausbau der italienischen Wehrmacht könne Italien insgesamt 9,5 Millionen im Alter zwischen 18 und 55 Jahren oder 23 Prozent seiner Bevölkerung mobilisieren, wozu noch 2,3 Millionen Wehrfähiger aus dem Imperium und den nordafrikanischen Provinzen hinzukommen. Diesen gewaltigen Aufzug verdanke das faschistische Italien dem Duce und seiner Ueberzeugung, daß, wer leben bleibe, schon vor dem Beginn des Kampfes besiegt sei. Diese gewaltige Zahl von 12 Millionen Soldaten bildet das Leitmotiv der italienischen Wehrblätter, die vor allem darauf hinweisen, daß man mit diesem ungeheuren Aufgebot in der Lage sei, im Konfliktfalle weltweite strategische Formationen zu bilden, die sich entscheidend auswirken können, wenn es gelungen sei, die erste gegnerische Linie zu durchbrechen.

### Der italienische Geschäftsträger bei Bonnet

Paris, 26. Juni. Wie verlautet, empfing Außenminister Bonnet am Samstag den italienischen Geschäftsträger. Obwohl über die Unterredung noch nichts Genaues bekannt ist, nimmt man an, daß sich diese Aussprache mit der neuften Entwicklung in der spanischen Frage beschäftigt hat. Die Pariser Sonntags-„Frühpost“ wendet sich in äußerster Schärfe gegen den kriegerischen Schritt des sowjetischen Vertreters und stellt mit Nachdruck fest, daß Frankreich und England ein solches, von Barcelona angezettetes politisches Abenteuer auf keinen Fall mitmachen würden, da es unangenehm zum allgemeinen europäischen Krieg führen würde.

### Botschafter Dr. Trautmann verließ China

Hankau, 26. Juni. Botschafter Dr. Trautmann trat am Sonntag die Heimreise nach Berlin an, wohin er von der Reichsregierung berufen worden ist.

### Neue Schikanen der tschechischen Staatspolizei

Festzug des Egerländer Ganturafestes in Marienbad verboten

Marienbad, 26. Juni. Am Sonnabend und Sonntag wurde in Marienbad das 4. Ganturafest des Egerländer Jahrmahl-Turnganges abgehalten. 8000 Gäste, darunter die Abgeordneten Karl Hermann Franzl und Wolner, waren nach der festlich geschmückten Kurstadt gekommen und über 4000 Turner und Turnerinnen traten zu den Wettkämpfen an. Die eintreffenden Gäste und Turner durften auf Befehl der tschechischen Staatspolizei nur in kleinen Gruppen den Bahnhof verlassen, damit nicht der Eindruck erweckt würde, es könnte sich um geschlossene Formationen handeln. Die Rahmen der Turnvereine durften nur zusammengelegt und verhältl getragen werden. Die tschechische Polizei hatte weiter das Singen und Musizieren in der Stadt verboten. Diese Verbote lösten umso größere Erbitterung aus, als Tags zuvor eine größere Gruppe tschechischer Burshen und Mädchen unangeführt singend Marienbad durchziehen durften. Wenige Stunden vor der Eröffnung des Festes wurde auch der vorhergesehene Festzug durch die Stadt durch die tschechische Staatspolizei verboten. Der Obmann des Turnganges, Richard Dobl aus Wsh, sagte deshalb in einer kurzen Begrüßungsansprache an die Turnerhaft: Jedem Deutschen geht es bitter ans Herz, wenn er als Deutscher auf deutschem Boden nicht seine Rechte ausüben darf.

### Nach dem Notenwechsel

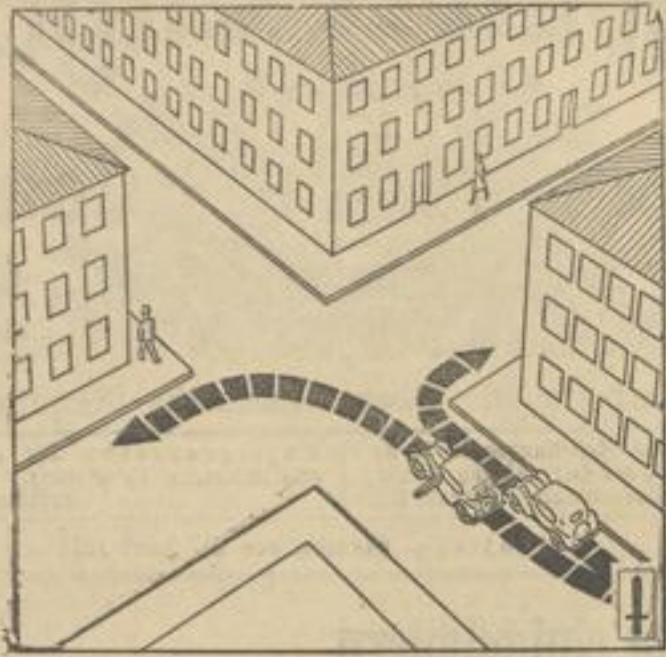
#### Bern-Berlin-Rom

Befriedigung in der Schweiz

Genf, 25. Juni. Der Notenwechsel über die schweizerische Neutralität wird mit großer Befriedigung kommentiert. Die „Suisse“ schreibt u. a., Rom hat unbehindert einen neuen Erfolg davongetragen. Die letzte Etappe eines Werkes, das innerhalb einiger Monate zum guten Ende geführt worden ist, ist jetzt zurückgelegt. Die früheren Erklärungen der beiden Staaten, insbesondere diejenigen des Reichsanzlers Hitler an Schultheg, sind jetzt in aller Form in diplomatischen Akten niedergelegt, denen der gleiche Wert beizumessen ist, wie den Verträgen von 1815, der Londoner Deklaration und der Rat-Entscheidung des Genfer Rates. So besitzt unser Land nunmehr das Höchstmaß von Garantien, das es in dieser Hinsicht erhoffen konnte.

In der „Gazette de Lausanne“ heißt es, das Schweizer Volk wird mit tiefer Befriedigung von den freundschaftlichen Zusicherungen Kenntnis nehmen, die ihm Rom und Berlin gegeben haben und die die früheren Erklärungen bestätigen.

London, 25. Juni. Die deutsche und die italienische Erklärung über die Neutralität der Schweiz finden in der Londoner



Verantwortl. Reichsberichterstattungsbüro, Berlin

**Zweite Pflicht der Kraftfahrer:** stets rechts fahren, nach links in weiten und nach rechts in engen Bogen einbiegen!

Waigenpresse große Beachtung. „Daily Mail“ schreibt, das feste Versprechen Italiens und Deutschlands, die Neutralität der Schweiz abgesetzt und unter allen Umständen zu achten, werde in England und in allen anderen europäischen Ländern begrüßt werden. Die Schweiz könne über die Festigung ihrer traditionellen Rolle sehr zufrieden sein.

Paris, 25. Juni. Der „Matin“ unterstreicht die Gleichzeitigkeit und den gleichen Wortlaut der Noten in Berlin und Rom. Diese gemeinsame deutsch-italienische Erklärung werde als wichtige Initiative betrachtet, die geeignet sein könne, Klarheit und Gleichgewicht in Europa zu bringen. „Action Française“ fragt, ob in Zukunft im Kanton Genf die Liga Kriegsmassnahmen beschließen werde, ohne daß die Regierung von Bern schon beim ersten Kanonenschuß in Europa dazu auffordern würde, das Valais von Arola zu räumen.

### Beschlüsse der FAI-Konferenz

Berlin, 26. Juni. Die auf der 38. Konferenz der Föderation Aeronautique International (FAI) abgehaltenen General-Versammlungen haben am Samstag ihren Abschluß gefunden. Mit besonderer Freude konnte der Präsident der FAI, Prinz Biscor, in der Schlußrede feststellen, daß gerade die diesjährige Tagung eine Reihe wichtiger Entscheidungen für den weiteren Fortschritt der Sportfliegerei vorgezeichnet könne. So wurde u. a. die Aufnahme des Segelfluges in das Programm der Olympischen Spiele endgültig festgelegt. Es wurde vereinbart, daß die interessierten Länder hierzu Einheitsregeln entwickeln, unter denen das geeignete auf einem Bergfliegerfest im Frühjahr des kommenden Jahres in Rom als Olympia-Segelflug bestimmt werden soll. Aufgrund eines durch den Herabfall von Deutschland eingebrachten Entwurfes wurde weiterhin das internationale Fliegerabzeichen geschaffen, das einen über der Weltkarte liegenden Adler darstellt, über dessen ausgebreiteten Schwingen ein Regenbogen als Zeichen internationaler Zusammengehörigkeit aufsteht.

Im Anschluß an die Abschlußtagung wurden die Delegationsführer von Reichsaussenminister von Ribbentrop empfangen. Die übrigen Delegationsmitglieder waren mit ihren Damen beim Deutschen Auslandsklub zu Gast. Nach einer Besichtigungsfahrt nach Karinhall und in die Schorfheide fand die eigentliche Tagung mit einem großen Empfang im Haus der Flieger am Sonntagabend ihren Abschluß.

### Auflösung

#### der katholischen Studentenverbände

Berlin, 25. Juni. Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei hat auf Grund des Paragraph 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 sämtliche katholischen Studenten- und Akademikerverbände einschließlich aller Untergliederungen und angeschlossenen Vereinigungen mit sofortiger Wirkung aufgelöst.

Die katholischen Studenten- und Akademikerverbände waren vor der Machtübernahme im alten Reichsgebiet die Träger der Zentrumspolitik und im Lande Österreich bis zum 13. März 1938 im Rahmen der vaterländischen Front die stärksten Stützen des Regimes Dollfuß und Schuschnigg. Trotz äußerer Gleichschaltung haben in den Jahren 1933 bis 1938 Angehörige dieser Verbände im alten Reichsgebiet staatsfeindliche Bekehrungen mit österreichischen Verbänden geübt. Nachdem sie im April 1938 alle waffenstudentischen Akademikerverbände unter dem Eindruck der Schöpfung des Großdeutschen Reiches aufgelöst haben, um ihre Mitglieder in den offiziellen, unter Führung des Reichsstudentenführers stehenden NS-Akademikerbund der deutschen Studenten überzuführen und damit die Einigung des gesamten nationalsozialistischen Akademikertums herzustellen, ist das weitere Bestehen von Studenten- und Akademikerverbänden außerhalb des NS-Studentenbundes und des NS-Akademikerbundes als den hierfür zuständigen Parteigliederungen politisch nicht tragbar.

### Schlufkundgebung des Deutschen Studententages

Heidelberg, 26. Juni. Mit einer großen Kundgebung in der Stadthalle fand der Deutsche Studententag am Samstag seinen Abschluß. Der Reichsstudentenführer Dr. Schaefer ging in seiner Schlußrede davon aus, daß die studentische Jugend nicht mehr hinten steht, sondern marschiert. Für die deutsche Hochschule gelte es, sich ihrer großen kulturellen Wendung aus dem Geiste der nationalsozialistischen Weltanschauung heraus bewußt zu werden. Die Aufgabensstellung der Facharbeit, die unter ganz bestimmten Gesichtspunkten erfolge, führe den Studenten wieder

heran zur Wirklichkeit unseres völkischen Lebens. Der Wissenschaft würden dadurch neue Forschungsmethoden und neue Probleme eröffnet. Mit Freude könne die Tatsache festgehalten und Berufserziehung in Einklang zu bringen. Hieraus ergebe sich eine Neugegestaltung des Studiums.

Der Reichsstudentenführer ging dann auf die Frage der Sicherung eines künftigen Nachwuchses ein. Diese Frage sei eine Existenzfrage der deutschen Hochschule. Um den Nachwuchs zu sichern, müßten wir an die deutsche Jugend herantreten und sie auf die geistigen Aufgaben hinweisen, die ihrer auf den deutschen Hochschulen warten. Wir müßten der Jugend sagen, daß Wissenschaft nicht eine unnütze Beschäftigung, nicht geistreiches Problematikieren sei, sondern Kampf, der nur von Arien mit Wissen und Können, Charakterstärke und Willenstreben bestanden werden kann. Mit dem gemeinsamen Lied „Heilig Vaterland“ schloß der Appell.

### Reichstagung des Lederhandels in Freiburg

Freiburg, 26. Juni. Der deutsche Lederhandel hielt in den Tagen vom 24. bis 26. Juni sein erste großdeutsche Tagung in Freiburg ab. Der Leiter der Fachabteilung Leder und Schuhbedarfartikel Altmeier begrüßte die Gäste, die aus allen deutschen Gauen und aus der Ostmark gekommen sind. Die Reihe der sachlichen Vorträge eröffnete der Reichsfachabteilungsleiter selbst mit Ausführungen über die Struktur des Lederhandels. Er wies darauf hin, daß der Lederhandel im deutschen Wirtschaftsleben eine besondere Stellung einnehme, da er zu einem Teil Großhandel, zu einem Teil Einzelhandel sei. Der Lederhandel sei in erster Linie der Bezorger des ledererarbeitenden Handwerks (Schuhmacher, Sattler usw.), dann aber auch Beforzger der technischen Industrie. Berufsmäßig gliedere sich der Lederhandel zu etwa 10 bis 20 Prozent in solche Händler, die den Privatverbraucher direkt versorgen, rund 50 Prozent versorgen das Handwerk, während der Rest Handwerk und Private versorgen.

Aus dem Rahmen der sachkundlichen Vorträge sind noch die Ausführungen von Kauf-Berlin hervorzuheben, der es ausgezeichnet verstand, die Lage im österreichischen Lederhandel in anschaulicher Weise zu skizzieren. Er wies vor allem darauf hin, daß gerade in Wien der Lederhandel stark überentwickelt sei. Während man 1914 in Wien 120 Lederhändler zählte, seien es Ende 1918 322 gewesen. In diesem Zusammenhang kam der Vertreter der Ostmark auch auf die großen Schwierigkeiten zu sprechen, unter denen gerade der arische Lederhandel zu leiden hätte; denn im österreichischen Lederhandel gebe der Jude den Ton an. In dem gleichen Rahmen bewegten sich die Ausführungen von Pa. Schreiber-Einz. Die zweite Arbeitstagung am Sonntag brachte weitere Fachreferate. Die über 400 Gäste machten anschließend Fahrten in den Schwarzwald.

### Mit 390 km unterwegs nach Neaplen

Großverkehrsflugzeug Sw 200 „Condor“ in Berlin nach Rom gestartet

Berlin, 27. Juni. Kurz nach Mitternacht startete auf dem Flughafen Tempelhof das viermotorige Großverkehrsflugzeug Sw 200 „Condor“ der Hohl-Walff-Fluggesellschaft zu einem Flug nach Rom. Die Maschine wird Montag spätabends wieder auf dem Flughafen Tempelhof eintreffen. Es handelt sich bei diesem Flug nicht um eine Rekordleistung, sondern es ist lediglich die Leistungsfähigkeit dieser Maschine, die nach Vermeidung dieses Fluges von der Luftbanja in Dienst genommen wird, unter Beweis gestellt werden.

Die Maschine kann neben vier Mann Bordpersonal noch 26 Fluggäste aufnehmen, die in zwei großen bequemen Abteilen untergebracht sind. Der große Fahrstuhl hat 17 Plätze, der Kaufabteil 9. Höchste Fluggeschwindigkeit ist dadurch erreicht worden, daß die Maschine mit vier Motoren ausgerüstet wurde. Das hat den Vorteil, daß diese Maschine bei dem Ausfall selbst von zwei Motoren immer noch flugfähig ist. Das Flugzeug erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von 430 km und eine Reisegeschwindigkeit mit 26 Fluggästen von 300 km.

Auf dem Flughafen Tempelhof hatten sich um Mitternacht eine große Anzahl von Zuschauern eingefunden, die dem bedeutungsvollen Start beiwohnten.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

130 Schafe vom Blitz erschlagen. Wie aus dem Kanton (Schweiz) gemeldet wird, sind bei dem Gewitter auf der Alp Silbern 130 Schafe vom Blitz erschlagen worden.

Deutsch-italienisches Wirtschaftsabkommen. Die in Berlin geführten Verhandlungen zwischen einer deutschen und einer litauischen Delegation haben zur Unterzeichnung eines Abkommens geführt, durch das die deutsch-litauischen Wirtschaftsvereinbarungen vom 5. August 1936 um ein weiteres Jahr verlängert.

Faschistische Miliz und SA. Der Stabschef der SA, Luhe hat am Samstag in Rom dem Generalkommando der Miliz einen Besuch abgestattet. Dort wurde er von Generalkommandant der faschistischen Miliz Raso und den hohen Offizieren der Miliz empfangen. Sodann begaben sie sich in die Gesellschaft für die Gefallenen der Miliz, wo Stabschef Luhe einen mit den deutschen Farben geschmückten Lorbeerkrans niederlegte.

Reichsportführer von Tschammer und Osten wurde von Graf Ciano empfangen und weilte dann als Gast von General Bacaro in Ostia. Am Samstag gab Parteisekretär W. Stataze zu Ehren des Reichsportführers ein Fest.

An der Eigernordwand abgestürzt. An der Eigernordwand bei Grindelwald (Schweiz) kürzten die beiden Italiener Borlto Sanzdi und Mario Merzi, beide von Val d'Agnone (Provinz Bienna) ab. Sie erreichten die Höhe der Station Eigernordwand, wo ihnen vermutlich unterhalb der bekannten Unglücksstelle ein Gewitter zum Verhängnis wurde.

57 Stück Großvieh verbrannt. Am Mittwoch abend schlug während eines heftigen Gewitters der Blitz in einen großen Weidestall in Dorf-Bingen auf der Alp Schrab-Stäubrig, etwa zwei Stunden hinter Einsiedeln (Schweiz), und zerstörte ihn, wobei 57 Stück Großvieh mitverbrannt. Das Vieh wurde wegen der großen Hitze, die während des Tages herrschte, im Weidestall untergebracht.





# Aus Stadt und Land

Montag, den 27. Juni 1938.

**Meisterprüfungen!** Bei der Handwerkskammer Reutlingen werden wieder Meisterprüfungen, wie aus dem Anzeigenteil unserer heutigen Nummer zu ersehen ist, in die Wege geleitet. Vorbereitungsstufen finden in den einzelnen Kreisen statt.

**Der Beginn des Sommerchlussverkaufs im Einzelhandel.** Entsprechend der Anordnung des Reichswirtschaftsministers über die Veranstaltung von Sonderverkäufen beginnt der Sommerchlussverkauf am letzten Montag im Juli und dauert zwölf Werktage. In diesem Jahr beginnt also der Sommerchlussverkauf am 25. Juli und endet am 6. August. Diese terminliche Regelung ist reichseinheitlich. Nur bei besonderen Vorkausungen können für den einen oder anderen Ort abweichende Termine festgelegt werden.

**Die „Rößl“-Festspiele** aus dem Gau Sacklen trafen am Samstagmittag ein und zwar für Nagold, Rohrdorf, Bernsdorf und Altensteig. Bei der drückenden Hitze waren sie durch die lange Fahrt ziemlich erschöpft und froh, an ihrem Ziel zu sein. In Altensteig wurden sie in üblicher Weise vom Zuge mit Musik abgeholt und zum Marktplatz begleitet, worauf sie ihre Quartiere bezogen. Am gestrigen Sonntag war Stadtrundgang und im Saal zum „Grünen Baum“ Begrüßungsabend unter Mitwirkung der Stadtkapelle und des Liederkranzes, wobei Bürgermeister Krapf die Gäste herzlich willkommen hieß und der Reiseleiter den beteiligten Dienststellen, Gaststätten und Herbergen für die freundliche Aufnahme und Verpflegung bestens dankte. Großen Beifall fanden bei unseren Gästen die Männerchöre des Liederkranzes, aber auch die Musikstücke der Stadtkapelle. Schnell verlief der vergnügliche Abend, der mit Tanz seinen Abschluß fand. Mit zehn Omnibussen ging es heute Montagfrüh in den Hochschwarzwald und nach Baden-Baden. Dabei zeigte sich wieder, daß die Omnibusse in ihrer Einrichtung völlig unzulänglich sind, denn sie sollten eben nur Fensterplätze haben, auf die immer ein großer Sturm ist. Schließlich begnügt sich aber auch der gemütliche Sachse mit einem Innenplatz und wenn unsere Gäste heute abend von ihrer schönen Fahrt zurückkehren, werde sie alle zufrieden sein.

**Silberne Hochzeit — Ständchen — 60. Geburtstag.** Gestern durfte Bankvorstand Martin Mezger und Frau Kartha geb. Beck das Fest der silbernen Hochzeit im Kreise ihrer Angehörigen und Verwandten feiern. Der Liederkranz erfreute das Jubelpaar gestern abend mit einem Ständchen und Vereinsführer Katenbach brachte Glückwunsch und Dank des Vereins dem treuen Sänger mit Frau dar. — Vergangene Woche brachte der Liederkranz einem seiner treuesten Ehrenmitglieder, Bäckermeister Karl Steeb, der dem deutschen Liede und dem Verein mit jeder Faser verpflichtet, zu seinem 60. Geburtstag ein Ständchen. Wir gratulieren dem Hochzeitspaar und dem Geburtstagskind mit den besten Wünschen für ihr Wohlergehen.

**Bannsportfest der Hitlerjugend in Nagold.** Alle Einheiten der Hitlerjugend beteiligten sich am vergangenen Wochenende am Bann-Untergruppenfest der Hitlerjugend in Nagold. Richard Hensler wurde im Hochsprung und Wilhelm Schneider im 60-Meterlauf Bannmeister. Beide gehören dem Fahnlein 27/401 an. Näheres über den Verlauf des Bannsportfestes in unserer morgigen Ausgabe.

**Wiederholung der Rede von Reichsminister Dr. Goebbels.** — Alle deutschen Sender bringen am Montag, den 27. Juni, von 20 Uhr bis 20.10 Uhr die Wiederholung der Eröffnungsansprache von Reichsminister Dr. Goebbels zur Vertretung der Reichsregierung.

**Der Siebenschläferfest im Bauernspruch.** Alte Heberfeste nennt den 27. Juni den „Siebenschläferfest“. Er gilt beim Landvolk als ein Fest, ein Tag, dessen Witterung von größter Bedeutung für das kommende Erntewetter sein soll. Besorgt steht der Landmann am Vorabend vor dem 27. Juni nach dem Wetter, denn es heißt im Bauernspruch: „Wenn die Siebenschläfer Regen lassen, so regnet's sieben ganze Wochen“, und Regen am Siebenschläfer ist von Ungegnen“. Da nach heutigem Regen das Getreide gerne fällt, lautet ein anderer Bauernspruch: „Sind die Siebenschläfer regnerische Brüder, werden sie das Getreide nieder“. Ein schöner Siebenschläferfest wird als gutes Erntewetterzeichen gedeutet: „Siebenschläfer im Sonnenschein, versprechen viel Korn, viel Obst und Wein“.

**Verlust der württembergischen Hochschulen im Sommerhalbjahr 1938.** Es sind Studierende im ganzen an der Universität Tübingen 1627 (darunter weibliche 160), an der Technischen Hochschule Stuttgart 798 (14), an der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim 119 (1), an der Landwirtschaftlichen Hochschule Heilbronn 119 (1), an der Landwirtschaftlichen Hochschule Tübingen 1627 (darunter weibliche 160), an der Technischen Hochschule Stuttgart 798 (14), an der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim 119 (1), an der Landwirtschaftlichen Hochschule Heilbronn 119 (1).

**Die neue Postautobuslinie Simmersfeld-Enzklösterle** hat gestern ihre Fahrten begonnen und damit eine Verbindung mit Wildbad hergestellt. Der seit vielen Jahren bestehende Kurs der Linie Altensteig-Simmersfeld, Altensteig ab 11.00 Uhr, ist dadurch auf 13.10 Uhr hinausgeschoben worden. Leider erhalten unsere Leser die Zeitung entsprechend später.

**Nagold, 25. Juni.** (Eintägiger Lehrgang für die Standesbeamten.) Die Standesbeamten aus den Kreisen Nagold, Herrenberg, Calw und Neuenbürg wurden in den „Traubensaal“ in Nagold einberufen, wo sie durch die Lehrgangsleiter, die Standesbeamten Pfeiffer-Tübingen und Mantel-Reutlingen in das am 1. Juli ds. Js. in Kraft tretende neue Personenstandsgesetz praktisch und theoretisch eingeführt wurden. Die Vorkenntnisse bezüglich der Führung des Familien-, Geburts- und Sterberegisters sind sehr wesentliche. Das bisherige württembergische

Familienregister geht im künftigen Familienbuch auf. Der Tagung wohnten auch Vertreter der Aufsichtsbehörden bei.

**Untermusbach, 25. Juni.** (Verabschiedung des alten und Einsetzung des neuen Bürgermeisters. — Eingemeindung von Ober- und Untermusbach.) Auf dem Untermusbacher Rathaus hat man am Abend des Freitag die Verabschiedung des alten Bürgermeisters, die Einsetzung des neuen Bürgermeisters und die Eingemeindung von Ober- und Untermusbach gefeiert. Auf die Zusammenarbeit kommt es an, wenn künftig das neue größere Untermusbach (dieser Name bleibt für die neue Gemeinde erhalten, die aus der Vereinigung von Obermusbach mit Untermusbach entstanden ist) die Aufgaben erfüllen will, die ihm gestellt sind. Was Landrat Dr. Frhr. v. Watter und Kreisleiter Michelfelder in ihren Ansprachen sagten, ist auf einen Kenner zu bringen: es ging darauf hinaus, daß sie die Eingemeindung mit der Notwendigkeit begründeten, die heute überall im neuen nationalsozialistischen Reich zur Vereinfachung der Verwaltung und zur Schaffung größerer leistungsfähiger Gemeinschaften und daher zum Kampf gegen die Zerplitterung auf jedem Gebiet zwingt und daß sie weiterhin an die Obermusbacher appellierten, sich nun eben einmal mit der gegebenen Tatsache der Verantwortung der Eingemeindung durch Oberamt und Kreisleitung und mit ihrer Verfügung durch den Gauleiter und Reichsstatthalter abzufinden und nicht Altem, Vergangenen nachzutrauern, sondern sich darüber zu freuen, daß sie nun zu einer größeren Gemeinschaft gehören, die jedem einzelnen von Nutzen ist. Weiter haben Landrat und Kreisleiter die Person des neuen Bürgermeisters respektlos gegen die vielen gegen ihn gerichteten Angriffe in Schutz genommen. Es ist Christian Seeger, Lederhändler und Landwirt, der heute im 37. Lebensjahr steht. Die Feier auf dem Rathaus endete mit kurzen Dankesworten des Altbürgermeister Bohner und des neuen Bürgermeisters Seeger, der versprach, daß er als Nationalsozialist sein Amt führen werde so gut es in seinen Kräften stehe. An die Feier schloß sich im „Auerbach“ in Obermusbach noch ein Zusammensein an.

**Reubulach, 25. Juni.** (Todesfall.) Stadtschultheiß a. D. Friedrich Müller, der Vater des jetzigen Bürgermeisters, ist heute gestorben. Stadtschultheiß Müller war ein tüchtiger Fachmann, der sich sowohl als Bürgermeister der Stadt Reubulach als auch als Verwaltungsbeamter bei verschiedenen Gemeinden des Calwer Waldes gut bewährt hat. Außerdem hat er sich besonders bei der Gründung des Elektrizitätswerkes Leinach-Stadion hervorgetan.

**Bad Liebenzell, 25. Juni.** (Im Bett vom Herzschlag erkrankt.) Als die ledige 22 Jahre alte Hausangestellte Frida Sparn Freitagfrüh zur gewohnten Stunde nicht zur Arbeit erschien, sah man in ihrem Zimmer nach. Die verschlossene Tür wurde gewaltsam geöffnet. Man fand die Geliebte tot im Bett. Ein Herzschlag hatte in der Nacht ihrem Leben ein Ende gesetzt.

**Birkenfeld, 25. Juni.** (Vom Erdbeer-Großmarkt.) Der diesjährige Erdbeer-Großmarkt wickelte sich infolge der umständlichen Marktregelung, die die Anerkennung der Erzeuger findet, ruhiger und schneller als in den Vorjahren ab. Der Preis wird durch eine Kommission festgelegt. Die Ware wird in drei Klassen eingeteilt: A, B und C. Am Freitag wurden etwa 70 Zentner Erdbeeren angeliefert, die gut sortiert waren und fast durchweg in die A-Klasse kamen. Die Ware wurde ausschließlich von Großhändlern abgenommen. Die Preise waren 30–32 RM je 50 Kilogramm.

**Alpirsbach, 25. Juni.** (Großbauten.) Unter den mancherlei großen Aufgaben, vor deren Lösung die lehrreiche Eingemeindung Alpirsbachs vergebene Stadtgemeinde Alpirsbach steht, nimmt den ersten Platz die Notwendigkeit des Baues eines neuen Schulhauses und einer neuen Turn- und Feihschule ein. Dieses Projekt hat schon lange immer wieder ein Thema der Beratungen im Rathaus gebildet. Erfreulich ist, daß die Finanzierung des Baues gesichert ist und zwar zu seinem überwiegenden Teil durch Rücklagen der Stadtgemeinde Alpirsbach. Der Bau eines neuen Schulhauses ist verbunden mit einer neuen Stadt- und Turnhalle, eine zwingende Notwendigkeit. Nach den bisherigen Bauplänen (mit vier Schulhöfen im neuen Haus) würden die Baukosten für die Turn- und Stadthalle und die Schule 210 000 RM betragen. Diese 210 000 RM sind gesichert, wobei die Stadt Alpirsbach in der Lage ist, rund 160 000 RM aus eigenen Mitteln aufzubringen. Werden statt vier sechs neue Schulhöfe gebaut, dann erhöhen sich die Baukosten um etwa 30 000 bis 40 000 RM. Es geht nun bloß noch darum, ob es möglich ist, diese 30 000 bis 40 000 RM zu beschaffen. Nach Lage der Dinge besteht die Wahrscheinlichkeit, daß das möglich sein wird. Daher kann man heute schon, wenn auch die letzte Entscheidung noch nicht gefallen ist, damit rechnen, daß im August mit dem Neubau begonnen wird und daß der erste Abschnitt des neuen Schulhauses gleich sechs Schulhöfe umfassen wird.

**Vom Jöhrenbühl, 25. Juni.** Am vergangenen Samstag fand auf dem Jöhrenbühl eine erhebende Sonnenwendfeier statt, die von der Kreisleitung Rottweil und dem Schwarzwaldverein veranstaltet wurde. Viele Gäste scharten sich um den mächtigen Holzstoß und nach festlicher Musik sprach zunächst der stellvertret. Präsident des Schwarzwaldvereins Dr. Pfeiffer Begrüßungsworte. Anschließend sprach Gaupropagandaleiter Bauer aus Stuttgart, der darauf hinwies, wie für uns Nationalsozialisten, für uns deutsche Menschen das Fest der Sonnenwende ein Fest des Lichtes, der Sonne, der Gemeinschaft und des Friedens sei. Wenn nun die Flammen aus diesem Holzstoß emporlodern, wollen wir uns zu dieser großen deutschen Gemeinschaft erneut bekennen und alle Kleinigkeiten und Widrigkeiten des Alltags vergessen, in uns verbrennen. Er schloß seine Rede mit einem glühenden Bekenntnis zu unserem Führer. An seine Rede schloß sich eine chorische Feierstunde und im Rahmen des musikalischen und dramaturgischen Spieles wurde der mächtige Holzstoß entzündet. Feierlich klangen die Hymnen der Nation von den Tausenden von Menschen, die an dieser Feierstunde teilnahmen.

**Brackenheim, 25. Juni.** (Hochherzige Spende.) Mit einer freundlichen Nachricht wurde die Stadt Brackenheim überbracht, Fabrikant Hermann Bauer, ein gebürtiger Brackenhemer, hat seiner Vaterstadt die hochherzige Stiftung von 10 000 RM zugewendet.

**Denkendorf b. Eßlingen, 25. Juni.** (Zellwoll-Lehrspinnerei.) Am Freitag wurde in Anwesenheit von Vertretern der Behörden und Parteistellen, der Wehrmacht und vor allem der deutschen Textilwirtschaft aus allen Gauen die Zellwoll-Lehrspinnerei von Präsident Kehrl, Generalreferent im Reichswirtschaftsministerium, eingeweiht. Die württembergische Regierung, die sich tatkräftig für den Aufbau des Denkendorfer Werkes eingesetzt hat, war bei diesem Fest durch den Innen- und Wirtschaftsminister Dr. Schmid und durch den Finanzminister Dr. Dehlinger vertreten. Präsident Kehrl führte u. a. aus: Der Tag, an dem die Zellwoll-Lehrspinnerei eröffnet wird, soll ein Karfreitag und ein Wendepunkt in der Entwicklung und den Zielen unserer deutschen Textilwirtschaft sein. Wir sind jetzt in der Lage, den Rohstoff in einer Form zu gestalten, wie wir ihn brauchen. Das gilt es auszunutzen! All diese Probleme zu behandeln und zu lösen ist diese Lehrspinnerei mit berufen, fern vom Getöse und Getriebe des Tages, fern vom Zwang zur Produktion. Diese Spinnerei soll ihre Bildung nur in der Zellwolle sehen, und wir haben sie daher losgelöst von allen sonstigen Instituten, Forschungs- und Verarbeitungsplätzen, die ihre Bildung in Wolle, Baumwolle, Flachs und Seide sehen. Der Name „Lehrspinnerei“ ist etwas abgefärbt, denn wir wollen hier zunächst lernen und erst was wir gelernt haben, wollen wir lehren. Hier soll das Problem der richtigen Anwendung der Zellwolle gelöst und damit die Basis geschaffen werden, die die Zellwoll-Erzeugung braucht, um sich bei allen Veränderungen der Wirtschaft fest behaupten zu können. Hier soll der endgültige Sieg der Zellwolle über die Naturspinnstoffe erkämpft werden. Gewidmet sein soll diese Lehrspinnerei der gesamten deutschen Textilwirtschaft. Sie soll werden ein Kristallisationspunkt für Zellwoll-Textilien überhaupt. Der stellv. Leiter der Wirtschaftsgruppe Textilindustrie, Herr Cron, dankte im Namen der Textilindustrie für die Schaffung dieses bedeutenden Werkes. Dann sprach der württ. Wirtschaftsminister Dr. Schmid, der die Grüße des Reichsstatthalters in Württemberg und der württ. Landesregierung überbrachte.

**Tübingen, 25. Juni.** (Bollschädlinge.) Die Eheleute August und Frieda Junck aus Schömberg (Kreis Neuenbürg) haben es vom Jahre 1923 bis 1932 mit Verfügen gegen Paragraph 218 StGB. sehr bunt getrieben und durch ihr Handeln die Bollgemeinschaft stark geschädigt. Nur dem Umstand, daß die Eheleute Junck längere Zeit in Not waren, hatten sie es zu verdanken, daß das Schwurgericht Tübingen nochmals Mitleid walten ließ und den Ehemann nur zu einem Jahr und sechs Monaten, die Ehefrau zu fünf Monaten Gefängnis verurteilte.

**Salach, Kr. Göppingen, 25. Juni.** (Ein Biß von 12 Pfund.) In der Nähe der hiesigen Kiesgrube fand man dieser Tage einen Biß von seltener Größe. Es handelte sich um einen Biß, der ein Gewicht von 12 Pfund hatte.

**Berlichingen, Kr. Künzelsau, 25. Juni.** (Zudem Kartoffelfäufers.) Dieser Tage ist, wie bekannt, in Berlichingen das erste Auftreten des Kartoffelfäufers auf württembergischem Boden festgestellt worden. Wie hierzu noch gemeldet wird, handelte es sich um ein weibliches Exemplar des gefährlichen Käfers, das bei einer Suchaktion der Oberklasse der Berlichinger Volksschule gefunden wurde.

**Weinsberg, 25. Juni.** (Sammellärzanlage.) Nach einer Bauzeit von nahezu einem Jahr ist hier eine Sammellärzanlage für die Stadt Weinsberg fertiggestellt worden. In zwei Sammeldolen, die eine Länge von 2 Kilometer bzw. 500 Meter haben, werden die Abwässer der ganzen Stadt der Kläranlage zugeführt. Diese hat einen Durchmesser von 8,50 Meter und eine Tiefe von 10 Meter. Die Baukosten für die gesamte Anlage, die nun in Betrieb genommen worden ist, belief sich auf 112 000 RM.

**Gaildorf, 25. Juni.** (Schußhaft.) Auf Veranlassung der zuständigen Behörden wurde ein Weibschäfer aus Oberndorf in Schußhaft genommen, der wissenschaftlich oder fahrlässig den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in seinem Stall nicht rechtzeitig angezeigt hatte.

**Ellwangen, 25. Juni.** (Gefängnis wegen Verführung.) Der 25 Jahre alte Paul Bahle verführte im Sommer 1937 in Weßhausen eine bis dahin unbescholtene, erst 15jährige Hausmutter und unterhielt in der Folge mit ihr ein Verhältnis, dem im Frühjahr d. J. ein Kind entsprang. Das Amtsgericht Ellwangen verurteilte ihn wegen Verführung einer Minderjährigen zu zwei Monaten Gefängnis.

**Langenargen, 25. Juni.** (Kind ertrunken.) Am Freitag nachmittag ist der 3jährige Georg Tremmel, Sohn des in Friedrichshafen beschäftigten Eisenbahners Tremmel, beim Spielen in einem Garten in der Nähe des sog. Mauerwinkels über die etwa 30 Zentimeter hohe Gartenmauer gestiegen und in den Bodensee gefallen. Die Mutter hatte sich kurz vorher ins Haus begeben. Als sie aus dem Hause zurückkehrte, vermiedte sie den Jungen. Nach wenigen Minuten entdeckte er ihn im Wasser liegend. Ein in demselben Augenblick vorüberkommender Mann holte den Kleinen ans Ufer; die Wiederbelebungsversuche blieben jedoch erfolglos.

**Eutkirch, 25. Juni.** (Tödlisch verbrüht.) In der Stadtkücherei wollte der 12 Jahre alte Willi Bretschneider wie üblich Kälwasser holen. Nachdem er den großen Bottich der Kälerei geöffnet hatte, neigte er sich über den Rand desselben, um das Fett abzuschöpfen. Hierbei fiel er in das heiße Wasser. Der Junge ist inzwischen den dabei erlittenen schweren Verbrennungen erlegen.

**Navensburg, 25. Juni.** (Brand.) Vermutlich infolge eines Motordefekts brach in einem über dem Stall gelegenen Raum des landwirtschaftlichen Anwesens des Erbhofbauern Joseph Spieß in Karlee (Kreis Navensburg) ein Brand aus, der bald auf das angebaute Wohnhaus übergriff. Der Stall brannte bis auf die Grundmauern nieder, während von dem Wohnhaus das Dach und der erste Stod dem Feuer zum Opfer gefallen sind.



### Der „Tag der Kraftfahrer“

Stuttgart, 26. Juni. Der Samstag fand im Zeichen des „Tages des Kraftfahrers“. 500 Männer des NSKK und Beamte der Polizei verteilten an die Kraftfahrer die Flugschrift mit den zehn Pflichten, die sie der Verkehrsgemeinschaft gegenüber haben. Durch eine Vergleichsfahrt zweier Kraftwagen, die vom Wiener Platz in Feuerbach über die Königstraße in Stuttgart, den Platz der SA zum Hof der Akademie ging, wurde praktisch der Nutzen des rücksichtslosen Fahrens demonstriert. Der rücksichtslos fahrende Kraftwagen legte die 8 Kilometer lange Strecke eine Minute rascher zurück als der vorschriftsmäßig fahrende Wagen. Dieser „Vorteil“ von einer Minute steht in keinem Verhältnis zu den Gefahren, die ein gewissenloser Kraftfahrer für seine Mitfahrer und Mitmenschen und nicht zuletzt für sich selbst heraufbeschwört. Dies kam auch in der anschließenden Besprechung zum Ausdruck, der Vertreter der Partei, des Staates, der Polizei und des NSKK bewohnten.

### Zugzusammenstoß in Winnenden

Winnenden, 26. Juni. Wie die Reichsbahndirektion Stuttgart mitteilt, ist in der Nacht zum Sonntag kurz nach Mitternacht der Personenzug Waiblingen-Badnang bei der Einfahrt in den Bahnhof Winnenden auf einen dort stehenden Güterzug aufgefahren. Bei dem Zusammenstoß ist der Reisende Fritz Fögle aus Winnenden, der auf der Plattform des vorderen Wagens stand, schwer verletzt worden. Etwa 30 Reisende und die Lokomotivführer der beiden Züge wurden leichter verletzt. Ärztliche Hilfe war sofort zur Stelle. Der Schwerverletzte und einige der leichter Verletzten sind in Krankenhäuser verbracht worden. Die meisten Verletzten konnten bald wieder entlassen werden. Der Sachschaden ist bedeutend.

Wie dazu noch von der Staatlichen Kriminalpolizei Stuttgart gemeldet wird, beträgt die Gesamtzahl der Verletzten 37, darunter etwa 10 schwerer Verletzte. Das Unglück soll auf falsche Weichenstellung zurückzuführen sein.

### Zehn Pflichten für Radfahrer

Verkehrsgemeinschaft ist ein Stück Volksgemeinschaft! Behalt das nie! Präge Dir ein und behalte gut und für immer:

- Erste Pflicht: Scharf rechts am Rand der Fahrbahn fahren!

- Zweite Pflicht: Grundsätzlich nicht neben anderen Radfahrern fahren!
- Dritte Pflicht: Immer die Radwege benutzen!
- Vierte Pflicht: Die Lenkstange stets festhalten und die Füße auf den Pedalen lassen!
- Fünfte Pflicht: Nur dann überholen, wenn genügend Platz ist und keine Gefahr besteht; nach links in weitem und nach rechts in engem Bogen einbiegen!
- Sechste Pflicht: Vor dem Einbiegen nach links die entgegenkommenden Fahrzeuge vorbeilassen! Rechtzeitig abwinkeln; vergiß nicht, daß Deine Zeichen bei Dunkelheit oder Nebel schwer zu erkennen sind!
- Siebente Pflicht: Kraftfahrzeuge und Straßenbahnen vorfahren lassen, wenn Du nicht auf gekennzeichnete Hauptstraße fährst!
- Achte Pflicht: Dich nicht anhängen, kein Vieh führen und andere Fahrzeuge nur dann ziehen, wenn sie mit Deinem Rade fest verbunden sind!
- Neunte Pflicht: Nur ein Erwachsener darf ein Kind bis zu sieben Jahren auf einem besonderen Sitz mitnehmen!
- Zehnte Pflicht: Dein Fahrrad stets in verkehrssicherem Zustand halten!

Halte Dich streng an diese Gebote! Wer sie übertritt, versündigt sich an der Gesundheit und am Wohlstand seines Volkes!

### Aus Baden

Bruchsal, 25. Juni. (Beim Zusammenstoß getötet.) Am Freitagvormittag 11.45 Uhr ereignete sich in Ringolsheim auf der Kreuzung der Reichsstraße 3 Heidelberg-Bruchsal mit der Bahnhofstraße ein schwerer Verkehrsunfall. Der Personenkraftwagen eines Arztes wollte in die Reichsstraße einbiegen und stieß dabei mit einem aus Richtung Heidelberg kommenden Kraftwagen zusam-

## Bekanntmachungen der NSDAP.

### Partei-Amtler mit betrauten Organisationen

Jugendgruppe der NS-Frauenenschaft und des D. Fr. Heute 8 Uhr Heimabend in der Jugendherberge. Es ist das letztemal vor den Ferien, darum erwarde ich vollständiges Erscheinen. Die Bestimmungen für das Leistungsbuch sind gekommen.

men. Der Wagen des Arztes wurde sehr schwer beschädigt. Von den Insassen wurde der Arzt schwer verletzt ins Krankenhaus Bruchsal eingeliefert, während die gleichfalls schwer verletzte Mitfahrerin, eine Verwandte, wenige Minuten nach dem Unfall starb.

Offenburg, 25. Juni. (Habicht raubt einen Vindler.) Eine eigenartige Ueberraschung erlebte eine Stuttgarter Touristengemeinschaft beim Vindler in einem Tannenwald des Ringstales. In ihrer Nähe spielten zwei mitgebrachte Zwergpinjete. Plötzlich vernahm man ein häßliches Aufpfeulen: ein Habicht war pfeilschnell aus der Höhe herabgeschossen, hatte das eine Hündchen am Genick gepackt und war mit seiner Beute davongeflogen, noch bevor jemand dem Räuber sein Opfer entreißen konnte.

Bruchsal, 25. Juni. (Beim Baden ertrunken.) Wie wir berichteten, ist ein 14jähriges Mädchen beim Baden im Kanal ertrunken. Es handelt sich um die Tochter des Zollinspektors Karl Bessler. Sie ist wahrscheinlich einem Herzschlag erlegen. Die Leiche konnte geborgen werden.

### Gestorben

- Suzenbach: Gottlieb Finkbeiner, 65 J. a.
- Untermusbach: Marie Seeger, 37 J. a.
- Ebhhausen: Johannes Feuerbacher, Schmiedmstr., 80 J. a.

Verlagsleiter: Ludwig Laub, Hauptschriftleiter und verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Laub, Verlag der W. Rieder'schen Buchdruckerei, Inh. L. Laub, Altensteig, D.-Auff. V. 1938: 2200. Zurzeit Preisliste 3 gültig.

**Ebhhausen**  
Wegen der drohenden Seuchengefahr findet der am Mittwoch, den 29. Juni 1938 fällige **Vieh- und Schweinemarkt nicht statt.**  
Bürgermeister Aug.

**Amtl. Bekanntmachung**  
Kreis Calw  
Musterung und Aushebung 1938  
Der Landrat des Kreises Calw gibt bekannt:  
I. Gemäß Verfügung des Oberkommandos des Heeres sind auch alle bisher Zurückgestellten des Geburtsjahrgangs 1913 zur Musterung 1938 heranzuziehen. Für ihre Stellung zur Musterung gilt meine Bekanntmachung vom 3. Juni 1938. Zurückstellungsanträge sind ebenfalls spätestens eine Woche vor der Musterung und Aushebung bei mir zu stellen.  
II. Zur Musterung und Aushebung 1938 sind ferner alle erfassten früheren österreichischen Bundesbürger heranzuziehen, soweit sie sich dauernd im Deutschen Reich außerhalb des Landes Österreich aufhalten. Auch für diese Dienstpflichtigen gilt meine oben angeführte Bekanntmachung.

**SA-HÜ-KO**  
Hühneraugen-Tropfen  
EXTRA STARK  
Große Tiefenwirkung



Oskar Hiller  
Löwen-Drogerie  
Schwarzwald-Drog.  
Fritz Schlumberger

**Altenpässe**  
**Altensteig**  
und Feststellungen der arischen Abstammung sind zu haben in der **Buchhandlung Laub Altensteig**

Eine hochtrachtige, starke



**Kalbin**  
Rothschaf, verkauft  
Gerhard Kalmbach, Zimmweller



**Teinacher**  
Mineralwasser  
gutes  
Rat

kein natürliches Mineralwasser, gut fürs Herz

Martha Keller  
Otto Seeger  
grüßen als Verlobte  
Tübingen a. N. Juni 1938

**Altensteig**  
Im Städt. Krankenhaus gestorben am Sonntag morgen 7 Uhr  
**Frau Christine Harr Witwe aus Ebhausen**  
im 82. Lebensjahr.  
Beerdigung Dienstag mittag 2 Uhr, Waldfriedhof.

**Altensteig-Stadt**  
Für die mir erwiesene Teilnahme und für die Begleitung meines lieben Mannes  
**Emil Köhler**  
Leutnant d. R.  
zur Ruhestätte im Waldfriedhof meinen herzlichsten Dank.  
Marta Köhler geb. Kirn

**Unser Ziel** ist **jeden Einwohner** des von uns zu betreuenden Gebiets **als Sparer** zu gewinnen.  
Fünfzigprozentig ist uns dies bis jetzt gelungen. Wir verfolgen dieses Ziel, bis es im Interesse der Gesamtwirtschaft und der wirtschaftlichen Unabhängigkeit des einzelnen Volksgenossen hundertprozentig erreicht ist.  
**Sparkasse Altensteig**

**Zur Gemeinde 1848 Altensteig**  
Die Breslau-Fahrer sind verpflichtet, sämtl. noch zur Verfügung stehend. Turastunden mitzumachen.  
Beginn 8 Uhr. Das Quartiergeld beträgt RM. 12.50, dieses muß diese Woche auch erledigt werden.



**Papiertischtücher**  
in Krepp u. Damast und **Papierservietten** empfiehlt die **Buchhandlung Laub Altensteig**

Eine **4 Zimmer-Wohnung** (sofort oder auf 1. August von Beamten zu mieten gesucht). Angebote mündlich oder schriftlich unter „4 Zimmer“ an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

**Der Sportbericht**  
mit dem Neuesten vom Sport. Preis 20 J ist zu haben in der **Buchhandlung Laub, Altensteig.**

**Rundfunk-Programm**  
Reichssender Stuttgart:  
Dienstag, 28. Juni: 5.45 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gymnastik, 6.15 Wiederholung der 2. Abendnachrichten, 6.30 Frühstück, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte, Gymnastik, 8.30 Morgenmusik, 10.00 Singendes Volk, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagkonzert, 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 13.15 Mittagkonzert, 14.00 Musikalisches Märchen, 16.00 Unterhaltungskonzert, 18.00 Treue Gefährtinnen, 18.30 Griff ins Heute, 19.00 Nachrichten, anschließend Kulturkalender, 19.15 Nur ein Viertelhündchen, 19.30 Eva, der Schelm, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Ruft zur Unterhaltung, 24.00 Konzert.

**Auf stillen Schwarzwaldpfaden**  
Ein Album schönster Schwarzwaldbilder  
Preis Mk. 1.25  
Zu haben in der **Buchhandlung Laub Altensteig**

**Handwerkskammer Reutlingen**  
**Meister-Prüfungen**  
Es finden am Sitz der Handwerkskammer in sämtlichen Handwerksberufen Meisterprüfungen statt. Vorbereitungslehre in Buchführung, Kalkulation, Gesetzes- und Staatsbürgerkunde werden in den einzelnen Kreisen wieder abgehalten, sofern der Besuch der Meisterschule in Begleitung mit ganzjährigem Unterricht die Teilnahme an den Vorbereitungslehren nicht erübrigt. Handwerker, die in unserem Kammerbezirk tätig sind und sich der Meisterprüfung unterziehen wollen, oder nach den Bestimmungen der Dritten Verordnung die Meisterprüfung ablegen müssen, haben Gelegenheit, sich bis spätestens  
1. August 1938  
bei der Kammer anzumelden. Die Anmeldeformulare sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu beziehen.  
Der Vorsitzende: Der Syndikus:  
Baehner. Eberhardt.

